m d m Verlag für medizinische Publikationen | Pvst G 52765 DPAG | Heft 3 | 2016

ÄSTHETISCHE DERMATOLOGIE

AESTHETIC DERMATOLOGY

3 2016

Aktinische Keratosen: Progression zum Plattenepithelkarzinom verhindern | Kryolipolyse und Stoßwelle – eine Kombination zur nicht-invasiven Fettreduktion | Anwendungsbeobachtung zur Hautpflege bei Problemhaut | AADI-Workshop: Full-face-Treatment mit einem CaHA-Dermalfiller | Hyaluronidase bei Blepharoplastiken und anderen kleineren chirurgischen Eingriffen Fortschritte in der Therapie von Rosacea und aktinischer Keratose | Einsatz von hochfrequentem Ultraschall bei verschiedenen Indikationen | Apremilast bei Plaque-Psoriasis und Psoriasis-Arthritis | "An Qualität erfreuen Sie sich jeden Tag" | Anwendungsbeobachtung zur Hautpflege bei Neurodermitis | State of the Art für jede Praxis – das Excel V® Lasersystem zur Behandlung aller vaskulären Läsionen und gutartiger Pigmentierungen

(Foto: mesoestetic)

S. Pickl

High-Tech trifft Ästhetik

Die mesoestetic Pharma Group in Barcelona

Pharmazeutika, Cosmeceuticals und Medizinprodukte – wie geht das zusammen? Dass dieser Spagat gelingen kann, beweist die mesoestetic Pharma Group. Das spanische Unternehmen ist spezialisiert auf ästhetische Medizin und Dermatokosmetik und und richtet sich mit seinen Produkten an Ärzte, Ästhetik-Fachleute und Endkunden. Allen Linien gemeinsam sind die hohen Qualitätsstandards bei der Herstellung der Präparate. Die Firma öffnete jetzt ihre Türen, um Journalisten aus elf Ländern einen Einblick in die Produktionsbedingungen zu gewähren.

Die Geschichte von mesoestetic beginnt 1984 in einem kleinen Hinterzimmer einer Apotheke im Zentrum Barcelonas. Dort fing der Gründer und heutige CEO Joan Carles Font an, Rezepturen für Arzneimittel und Medizinprodukte zu entwickeln, um der damals aufkommenden Nachfrage von Dermatologen, Ärzten für ästhetische Medizin und Kosmetik-Spezialisten nach wirksamen Produkten zu begegnen.

An eine kleine Apotheke erinnert das futuristische Firmengebäude von mesoestetic heute wahrlich nicht mehr – in den vergangenen drei Jahrzehnten ist der Familienbetrieb zu einem international agierenden Unternehmen geworden. Die Firma entwickelt, produziert und vertreibt Produkte und Behandlungskonzepte im Sektor Dermato-Ästhetik und ist nach eigenen Angaben führend in den Bereichen Anti-Aging und Depigmentierung.

Das futuristisch anmutende Firmengebäude glänzt silbern im Sonnenlicht – auf 8.500 m² Fläche beherbergt der Firmensitz der mesoestetic Pharma Group Betriebsanlagen für drei Produktionslinien.

Ebenso zählen Konzepte zum Bodyremodeling sowie Anti-Akne-Arzneien zur breiten Produktpalette. Das Portfolio umfasst sowohl Erzeugnisse für die rein medizinische Anwendung als auch Präparate und Geräte für Ästhetik-Spezialisten sowie für den Endkunden. Die Produktionseinrichtungen sind mit fortschrittlicher Technologie ausgestattet und erfüllen die Anforderungen der Spanischen Behörde für Arzneimittel und Medizinprodukte (*Agencia espanola de medicamentos y productos sanitorios, AEMPS*).

Das Unternehmen legt besonderen Wert auf eigene Forschung und Entwicklung. So bieten eine Biotechnologie-Einheit und eine medizinische Abteilung die Möglichkeit, In-vitro- und In-vivo-Studien im eigenen Haus durchzuführen. Die beiden Abteilungen prüfen und untersuchen die Wirkstoffe für alle drei Produktionslinien. Mesoestetic gibt an, 40% der Gewinne jedes Jahr in Forschung und Entwicklung zu investieren. Das Unternehmen kooperiert mit Kliniken, Universitäten und Spezialisten auf dem Gebiet der ästhetischen Medizin.

„Wir suchen nach neuen wirksamen Inhaltstoffen und Kombinationen für die Bereiche Anti-Aging, Bodyremodeling, Anti-Akne und Depigmentierung“, so Josefina Martinez, verantwortlich für die Biotechnologie-Abteilung.

(Foto: mesoestetic)

Die Biotechnologie-Abteilung: Forschung an Zellkulturen. Häubchen, Labormantel und Überschuhe sind natürlich Pflicht, um die Produkte vor Kontaminationen zu schützen.

(Foto: mesoestetic)

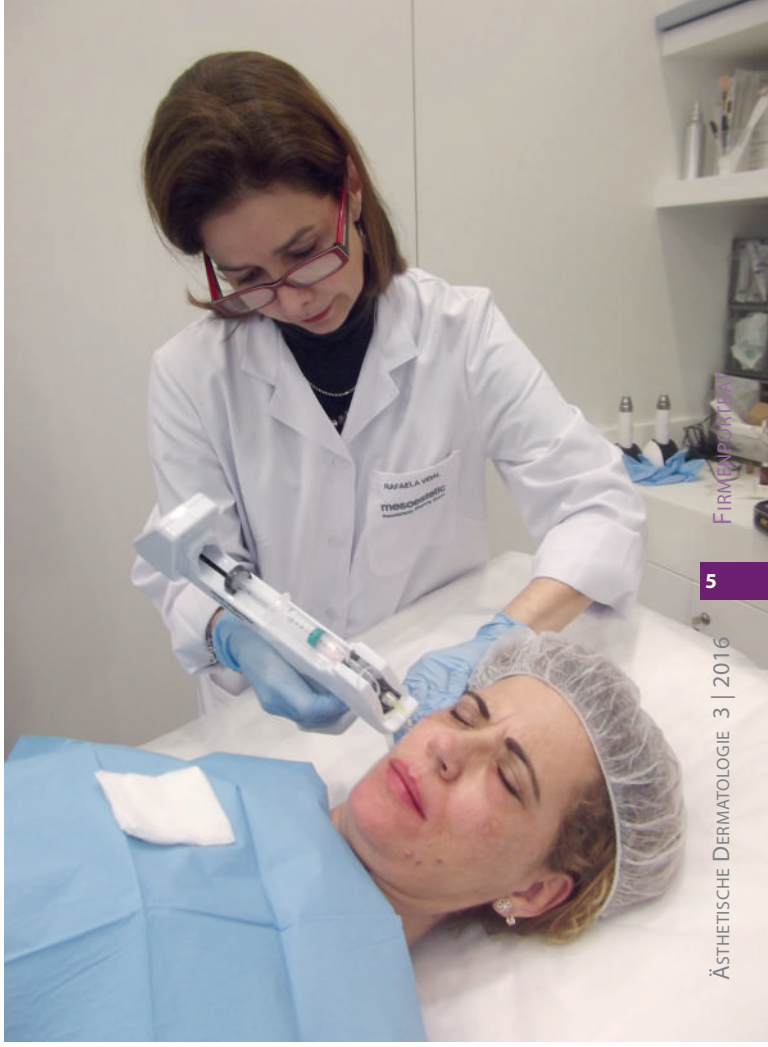
Die optische Qualitätskontrolle erfordert höchste Aufmerksamkeit.

„Dazu legen wir Zellkulturen im Inkubator an und testen verschiedene Wirkstoffe. So zum Beispiel für den Bereich 'Anti-Ageing'. Hier können wir durch Zugabe bestimmter Nährstofflösungen eine verstärkte Kollagen- und Elastinsynthese beobachten oder durch UV-Bestrahlung der Zellen die Wirksamkeit von schützenden Zusatzstoffen überprüfen. Wie gut antioxidative Substanzen in der Lage sind, freie Radikale zu neutralisieren, testen wir mittels spektrophotometrischer Messungen. Bei unseren Untersuchungen für den Sektor 'Bodyremodeling' füttern wir Adipozyten, so dass sie Fett akkumulieren, und geben dann Substanzen wie Forskolin oder Koffein hinzu. Für unsere Depigmentierungs-Behandlungen experimentieren wir mit Substanzen, die die Melaninsynthese hemmen und im Anti-Akne-Projekt setzen wir Wirkstoffe ein, die Hyperproliferation und Entzündung inhibieren." Darüber hinaus werden auch Wirkstoffe von Wettbewerbern im Labor geprüft und ihre Wirkung mit eigenen Produkten verglichen. Am Ende des Entwicklungsprozesses werden die Produkte im Rahmen von In-vivo-Testverfahren unter ärztlicher Leitung sowohl im Haus als auch durch externe Dermatologen in verschiedenen Ländern bewertet.

Drei Produktionslinien mit hohen Qualitätsstandards

Die Fabrik beherbergt drei Produktionslinien für die Herstellung von Cosmeceuticals und Nutricosmetics (Nahrungsergänzungsmittel), Medizinprodukten für intradermale Anwendungen sowie Pharmazeutika für topische und medizin-ästhetische Behandlungen. Mesoestetic fertigt so genannte Cosmoceuticals, die eine höhere Konzentration an aktiven Substanzen enthalten als konventionelle Kosmetika. Dadurch soll ihre Wirkung nahezu an die einer Arznei (engl. *Pharmaceutical*) heranreichen. Eine Besonderheit der Firma: Auch die Cosmeceuticals werden nach strikten pharmazeutischen Qualitätsstandards produziert, erklärten die Mitarbeiter David Caña und John Singleton, die den Rundgang durch die Produktionsanlagen leiteten. Im Bereich "medical devices", wo u.a. injizierbare Medizinprodukte hergestellt werden, herrschten sogar noch strengere Produktionsbedingungen. So werde dort viermal häufiger die Luft erneuert und die erlaubte Partikelmenge in den Räumen sei um den Faktor acht geringer. Computergesteuerte Luftschleusen mit laminarer Luftströmung gewährleisten einen konstanten (höheren) Luftdruck in den Laboren und sorgen dafür, dass die Reinheit in den Produktionsräumen erhalten bleibt. Ebenso wechseln die Mitarbeiter dreimal die Kleidung, bevor sie das Labor betreten. Zusätzlich werden die Produkte vor der Abfüllung einem Sterilisationsprozess unterzogen.

Die Betriebsanlagen verfügen auch über Labore zur analytischen Kontrolle und Qualitätssicherung. Bei der optischen Qualitätskontrolle achtet zum Beispiel eine Mitarbeiterin darauf, ob Glaspartikel in die Ampulle gelangen konnten. Dies passiere sehr selten – die Fehlerrate liege bei 0,1%, so Caña. Ein wesentlicher Inhaltstoff und damit auch Qualitätsfaktor der Produkte sei das gereinigte



(Foto: S. Pickl)

Live-Demonstration einer Kombination aus Carboxy- und Mesotherapie.

Wasser: Es werde zunächst mit Calcium versetzt, dann mittels Umkehrosmose gefiltert und schließlich mit UV-Licht bestrahlt, um potentielle Keime abzutöten. Dabei werde es kontinuierlich über Pumpen im Fluss gehalten.

Personalisierte Behandlungen

Der hohe Qualitätsstandard sei Markenzeichen des Konzerns, so der Firmengründer Font: „Wir engagieren uns dafür, innovative Produkte höchster Qualität mit erwiesener Wirksamkeit und effektive ästhetische Behandlungen zu entwickeln und zu perfektionieren. Wir leben heute in einer Gesellschaft, in der Kommunikation und Image wichtige Faktoren sind, so dass wir nicht nur danach bewertet werden, was wir sind, sondern auch danach, wie wir aussehen.“ Wichtig sei es, Ärzten und Anwendern zu helfen, die passende medizinisch-ästhetische Behandlung für den jeweiligen Patienten bzw. Kunden zu finden.

Der Trend in der ästhetischen Medizin gehe heute zum natürlichen Aussehen und mit weniger invasiven Techniken könnten immer bessere Ergebnisse erzielt werden, sagte Benjamin Gosseaume, Manager für Geschäftsentwickung der medizinischen Abteilung: „Auch jüngere Patienten denken bereits präventiv und setzen Mesotherapie, Peelings und Cosmeceuticals ein“. Eine neue Tendenz sei auch die Kombination von Schönheits- und medizinischen Behandlungen in so genannten Medi-Spas. Diesen Entwicklungen begegne mesoestetic mit einer breiten Produktpalette und “Rundum-Lösungen“ für die Haut, die von relativ oberflächlichen über apparative Behandlungen in der dermo-epidermalen Junktionszone bis in die Tiefe der Dermis reichten.

Relativ neu im Sortiment ist die “Bodyshock-Linie“ (Cosmeceuticals und Nutricosmetics), die sich für die Anwendung in sechs Körperregionen (Bauch, Beine, Brust, Po, Doppelkinn, Arm) eignet. Dabei werden speziell entwickelte Massagetechniken eingesetzt.

Im medizinischen Bereich hat das Unternehmen vor kurzem mit mesofiller® einen Hyaluronsäure-Filler (Konzentrationen 20 mg/ml bzw. 25 mg/ml) zur Faltenkorrektur und zum Volumenaufbau herausgebracht. Es handelt sich hierbei laut mesoestetic um den mit Abstand reinsten Filler auf dem Weltmarkt, was durch ein eigenentwickeltes und inzwischen patentiertes Verfahren erreicht wurde. Auch mesofiller® demonstriere somit den innovativen Anspruch der Firma.

Mesoestetic exportiert 85% der Produktion und vermarktet ihre Erzeugnisse in 85 Ländern, mit Schwerpunkten in Europa, Asien, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Lateinamerika. Der hohen Produktqualität vertrauen nach Angaben von mesoestetic nicht nur Ärzte, Ästhetik-Spezialisten und Endverbraucher – unter den Anwendern seien auch Prominente wie Madonna, Jennifer Aniston, Winona Ryder und Charlize Theron. ■

[Quelle: Besuch der mesoestetic Pharma Group, Barcelona, am 11. März 2016 im Rahmen einer internationalen Presse-Reise]